



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 74.

Welzheim, Samstag den 19. Mai 1894.

28. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Welzheim.

### Verschollener.

**Johann David Gschwind**, geb. am 22. Oktober 1823, Sohn des verstorbenen Michael Gschwind, Gemeinderats von **Borderweißbuch**, später in Mellinsberg und zuletzt in Rudersberg wohnhaft gewesen, ist längst verschollen.

Es ergeht nun an ihn bzw. seine ehelichen Nachkommen die Aufforderung, sich

### innerhalb neunzig Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot erklärt und das für ihn pflegschaftlich verwaltete Vermögen im Betrage von ca. 680 M landrechtlicher Ordnung gemäß verteilt werden würde.

Den 15. Mai 1894.

Amtsgerichtschreiber  
Schaidle.

R. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

### Diebstahlsanzeige.

Am 9. d. Mts. Nachm. zwischen 1 und 2 Uhr sind dem Zimmermann **Friedrich Alog** in **Gieselhalden**, Gde. Pfahlbronn D.M. Welzheim aus seiner Wohnung mittels Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen worden: eine fast neue braunfarrierte Dufskinjuppe mit schwarzem, in den Ärmeln mit weißem, blau und rotgestreiftem Futter, auf der linken Außenseite mit 2 Taschen, von denen die untere einen Lappen hat, ein weißes Taschentuch mit blauem Lauf, eine Cigarrenspitze mit einer Birkenkrone, ein goldener Ring, auf dem Plättchen C. B. eingraviert, ein Rasiermesser, an dessen Schale ein abgebrochenes Stück durch weißes Blech ersetzt ist, mehrere Antragbögen der Magdeburg-Berliner Hagelversicherungsgesellschaft.

Verdächtig des Diebstahls ist ein 25—30 Jahre alter Bursche, mittelgroß, untersekt, mit schwarzen Haaren und Schnurrbartchen, der beim Sprechen reißt. Bekleidet war er mit guter weißgestreifter Hose, schwarzer Zuppe und schwarzem, nach anderer Angabe mit weißem Hut.

Ferner sind vermutlich vom gleichen Dieb, am Pfingstmontag, 14. d. Mts. zwischen 8 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm. dem Tagelöhner **Johs. Schwenger** in **Hangendeinbach**, Gde. Großdeinbach, D.M. Welzheim aus seiner Wohnung mittels Einsteigens eine wohlerhaltene Hose und Weste aus schwarz, grau und blau gestreiftem sehr dickem Stoff, eine ältere dunkle, braunfarrierte Zuppe, ein Rasiermesser mit schwarzer und eines mit Schildkrottschale gestohlen worden.

Es wird um eifrige Fahndung nach dem Thäter und um sachdienliche Mitteilung an die nächste Polizei- oder Landjägerstelle ersucht.

Den 15. Mai 1894.

Bälz, St.-A.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

× **Welzheim.** (Eingefendet.) **Grörterungen der Eisenbahnfrage.** Es wird von vielen dem Fortschritt der Zeit hulldigenden Bewohnern des Welzheimer Waldes schon längst der Bau einer Eisenbahn angestrebt, es sind aber in dieser Sache bis dato noch keine glänzende Resultate erzielt worden. — Es liegt natürlich auf der Hand, daß wenn die Bewohner des Welzheimer Waldes nicht mit größerem Interesse und größerem Eifer für diesbezügliche Sache arbeiten (**als dies bisher der Fall war**) der von vielen Geschäftsmännern und Bürgern erwünschte Eisenbahnbau noch lange auf sich warten läßt. Denn ein Comité allein vermag es kaum, fragl. Ziel zu erreichen, es muß vielmehr noch von anderen Seiten darauf hingearbeitet werden.

Es ist freilich richtig, daß zu derartiger Unternehmung sowohl die Stadt Welzheim als auch die unmittelbar an die Bahnlinie zu

liegen kommenden Ortschaften mit Zahlungen etwas stark in Anspruch genommen würden. Was nun dies betrifft, so bin ich aber der festen und vollbegründeten Ueberzeugung, daß solche Auslagen in ca. 8—10 Jahren wieder hereingeholt würden. Man stelle sich einmal vor, wie durch eine den Welzheimer Wald berührende Eisenbahn Industrie, Handel und Wandel hier und in der Umgebung gefördert würde, wie namentlich unsere Landwirte verschiedenes gegen bares Geld absetzen, wie letztere verschiedenes zu ihren Gunsten und Vorteilen mit wenig Auslagen beziehen könnten, was ohne Eisenbahn durchaus unmöglich ist und ohne solche niemals möglich werden wird.

Es gilt darum für jeden Bürger, wie für jeden Gewerbetreibenden, welchen ihr und ihrer Nachfolger Wohlergehen am Herzen liegt, mit größtem Interesse für die Eisenbahnsache einzustehen, zumal da in verschiedenen anderen Gegenden Eisenbahnbauten projektiert sind und dadurch Welzheim (**wenn nicht ein rasches**

**Vorgehen in dieser Beziehung erfolgt**) — wieder zuletzt in Betracht kommt.

Was eigentlich für Gründe vorliegen, daß diese wichtige Angelegenheit so lange sich verzögert, ist mir leider unbekannt und bedaure demgemäß, mich in dieser Hinsicht nicht eingehend darüber äußern zu können, bemerke aber nur soviel, daß (**wie ich vermute**) es manchen giebt, der durch den Bau einer Eisenbahn sich in seiner Existenz beschädigt glaubt, was allerdings auch nicht gänzlich zu unterschätzen ist. Solche Herren nun tragen natürlich ihr möglichstes dazu bei, daß die Eisenbahnsache möglichst verzögert und zurückgedrängt werde; es frent selbstverständlich solche Helden, wenn Welzheim im Fortschritt und im Verkehr hinter allen anderen Städten, ja sogar hinter manchen Dörfern des Landes zurückbleibt und von einer Weiterentwicklung auf landwirtschaftlichem wie auf gewerblichem Gebiete keine Rede ist.

Ich kann und will deshalb dringend em-



pfählen, solchen Männern, die wohl auf ihren, keineswegs aber auf den Nutzen anderer bedacht sind, keinen Glauben zu schenken. Möge nun vorstehende Besprechung im Beamten-, Gewerbe- und Bürgerkreise beachtet und geprüft und falls als richtig erfunden — überall verbreitet werden!

Alle nun, welche wollen, daß der so hart angelegten Landwirtschaft aufgeholfen, das Ansehen der Stadt Welzheim gefördert, Gewerbe in's Leben gerufen, der bisher etwas verächtlich lautende Ruf des „Welzheimer Waldes“ umgestaltet, die Gelegenheit zum billigen und angenehmen Reisen ermöglicht, kurz und gut, daß der Wohlstand in unserer Gegend gefördert werde, für diese gilt es, alle Gegenreden in dieser Sache energisch zu verteidigen und das möglichste dazu beitragen, das in gegenwärtiger Besprechung Erwähnte — nach besten Kräften durchzuführen.

Ich ruf Euch zu mit holder Bitte  
Ihr Bürger vom „Welzheimer Wald“  
Folgt ander'n Städten auf dem Tritte  
Um zu erlangen möglichst bald  
Die Bahn, die wir schon längst erstrebten,  
Die uns dann bringen wird und muß  
Gewerbefleiß, ein neues Leben  
Und Geldverdienst im Ueberfluß.

Fr. Ch. Baihingen.

**Vom Welzheimer Oberamt, 17. Mai.** In letzter Zeit sind in mehreren Orten größere Diebstähle mittels Einbrechens bezw. Einsteigens ausgeführt worden, wobei meistens Kleidungsstücke gestohlen wurden. In einem Falle habe, wie man hört, bereits eine Verhaftung stattgefunden, während man im übrigen noch keine Spur des bezw. der Thäter hat.

— Am Pfingstmontag feierte der Kriegerverein in **Oppenweiler** vom besten Wetter begünstigt seine Fahnenweihe. Der Ort hatte aus diesem Anlaß festlich dekoriert und schön besetzt. Am Festzuge beteiligten sich zwölf Vereine aus dem Bezirk und zwar von Backnang, Sulzbach, Murrhardt, Unterweissach, Rippoldsweiler, Althütte, Spiegelberg, Oberbrüben, Zug, Großaspach, Kleinaspach und Oppenweiler. Die Festrede hielt in markigen Worten Pfarrer Kalkreuter von Oppenweiler, worauf die Fahne von einer Festjungfrau enthielt und dem Verein übergeben wurde. Der Zubrang zum Fest war ein großer, so daß es sehr lebhaft auf dem Festplatz wie auch im Ort selbst herging, sämtliche Wirtshäuser waren überfüllt. Abends fand noch ein Festball statt.

— Auf dem Hauptkonsulatfest der allgemeinen Radfahrer-Union in Ulm errang Hr. G. Weiß vom **Gmünd** Velozipedklud 4 Preise. Beim Hauptfahren war er erster Sieger. Einen Preis erzielte auch der Jugendfahrer A. Pfeiffer von hier.

**Gmünd, 15. Mai.** Der hiesige Brühler Gesangverein wird nächsten Monat an Peter und Paul eine größere Sängerschaft über den Bodensee nach Bregenz und mit der Arlbergbahn nach Innsbruck antreten und auf der Rückreise Herrenchiemsee und München besuchen.

## Württemberg.

**Stuttgart, 12. Mai.** Die Zahl der in Württemberg bestehenden Reiffeisenschon Darlehensklassen beträgt z. B. 536, die der Creditgenossenschaften 110.

**Stuttgart, 14. Mai.** In Gegenwart Sr. Maj. des Königs wurde heute die im Kunstgewerbegebäude in der Neckarstraße untergebrachte Ausstellung der sogen. „Münchener Sezession“ feierlich eröffnet. 248 Delgemälde,

Aquarelle, Pastelle zc. sind zu sehen. Unter den Malern ragen besonders Uhde und Stuck hervor.

— **Stuttgart, 15. Mai.** In den in voriger Woche in sämtlichen Diözesen des Landes stattgehabten Synodalversammlungen hat die überwältigende Mehrzahl aller Mitglieder eine Bittschrift an S. Maj. den König gerichtet, welche in der Bitte gipfelt: „Seine Majestät wolle allergnädigst verfügen daß die württembergischen Stimmen im Bundesrat gegen die Aufhebung des Verbots der Zulassung des Jesuitenordens abgegeben werden. Der König hat am verfloffenen Sonntag diese Bittschriften aus den Händen einer Deputation entgegengenommen und dabei nach dem „Schw. Merk.“ die Ueberzeugung ausgesprochen, daß eine Zustimmung des Bundesrats zu den Beschlüssen des Reichstags nicht zu erwarten sei und betont, daß diese ablehnende Haltung des Bundesrats auch der persönlichen Anschauung Seiner Majestät wie der Anschauung der kgl. Regierung entspreche. Se. Maj. der König hat dann noch über die bevorstehende Landessynode und deren Wichtigkeit sich ausgesprochen und die Meinungen der Deputierten über die Synode etwa in Aussicht stehenden Indiativ-anträge entgegengenommen.

**Stuttgart, 15. Mai.** (Lehrertag.) Beim Festmahl in der Liederhalle, das sich an die erste Hauptversammlung angeschlossen, und an dem sich so viele Lehrer beteiligten, als das Parterre des Festsaals zu fassen vermag, eröffnete die Reihe der Trinksprüche Halben-Hamburg mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und König. Weitere Toaste galten dem deutschen Vaterland und seiner Lehrerschaft, der Volkserziehung, der Feststadt u. s. w. Abgeordneter Schubert, der Vorstand des Bayerischen Lehrervereins, wies auf die bedauerliche konfessionelle Spaltung hin und bat die Lehrerschaft, in allwege sich nur vom Wohl des Vaterlandes leiten zu lassen. — Um 6 Uhr begann die Festvorstellung im kgl. Hoftheater, wozu die Nachfrage nach Billets natürlich eine sehr lebhaft war. Als Seine Majestät der König, welcher die Uniform seines Ulmer Dragonerregiments angelegt hatte, die Prosceniumloge betrat, brachte Rektor Desterlen ein Hoch auf den Monarchen aus, in welches das Auditorium begeistert einstimmte und sodann die Königshymne, die vom Orchester intoniert wurde, mitsang. Man gab „Wallensteins Lager“ und die „Piccolomini.“ Ueber die Vorstellung selbst brauchen wir wohl nichts weiter zu sagen, wir wurden beim Anblick des Zuschauerraums nur an das bekannte Hellmesbergerische Witzwort bei einem anlässlich eines Lehrertags in Wien stattfindenden Festtheater erinnert: „Ich habe das Theater schon voller gesehen, ich habe es auch schon leerer gesehen, aber so voller Lehrer habe ich es noch nicht gesehen.“ Gleichfalls heute Abend gab die Stadt den Lehrern ein Fest im feenhaft illuminierten Stadtgarten, wozu der Zubrang ein ganz gewaltiger war.

**Stuttgart, 16. Mai.** (Lehrertag.) Die zweite Hauptversammlung der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung begann heute vormittag 10 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die Vorträge über Schulaufsicht (Referent Rektor Köhler-Breslau) und deutsche Rechtschreibung (Referent Mittelschullehrer Klemm-Heilbronn.)

**Stuttgart, 16. Mai.** (Vom Landtag.) Die Kammer der Standesherrn wählte in ihrer heutigen Sitzung in die Kommission zur Beratung des Entwurfs, betr. die Verfassungsrevision, folgende Mitglieder: Graf Duadt, Präsident Dr. v. Kohlhaas mit je 24, Fürst Jagstberg und Fürst Wolfegg mit je 23, Fürst Hohenlohe-Langenburg, Graf Rechberg und

Präsident v. Zeyer mit je 22 Stimmen; zu Ersatzmännern die Herren Fürst Löwenstein-Freudenberg mit 22, Erbgraf Königsegg-Aulendorf mit 18 und Präsident v. Kieker mit 16 Stimmen. Im übrigen erledigte das Haus die Beratung des Gesekentwurfs, betreffend die Pensionsrechte der Körperchaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen. — Bei überfüllten Tribünen begann heute in der Kammer der Abgeordneten die Beratung des Gesekentwurfs, betreffend die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer. Die Generaldebatte wird von dem Referenten, Prälat v. Sandberger, eingeleitet, welcher sich über die verschiedenen Punkte der Weiterbildung unseres Volksschulwesens verbreitet, wie sie von verschiedenen Seiten angeregt wurde, und der Berallgemeinerung der Sonntagschule warm das Wort redet. Eggmann will für die bäuerlichen Gemeinden jedenfalls an der Sonntagschule festhalten, indem er dabei das kütlich-religiöse Moment hervorhebt. Egger giebt zu, daß unter gewissen Verhältnissen die Sonntagschule schon eine Plage für Lehrer und Schüler geworden ist, tritt aber auch für die bäuerlichen Gemeinden für die Beibehaltung des Sonntagsunterrichts ein; man möge nicht die Erziehung vom Unterricht trennen. Auf dem gleichen Standpunkt stehen Dekan Kollmann und Dentler, während Wendler glaubt, daß auch in den Landgemeinden die Verlegung des Fortbildungsunterrichts wohl angängig sei.

**Gaustatt, 17. Mai.** Gestern Abend 9 Uhr kam Weichenwärter Müller, Vater von 6 Kindern, beim Rangieren eines Zuges zwischen 2 Puffer und wurde erdrückt; er starb während des Transportes in das Dienstzimmer auf dem Bahnhof.

**Urach, 16. Mai.** Am letzten Montag nachmittag trug sich zwischen Dettingen a. G. und Neuhausen ein höchst beklagenswerter Unglücksfall zu. Maler B. von Mezingen, der sich auf einen vorüberfahrenden Holzwagen setzen wollte, that einen Fehltritt, infolge dessen er so unglücklich herabfiel, daß die Wagenräder über ihn hinweggingen. Er trug hiedurch so schwere Verletzungen davon, daß der Tod fast augenblicklich eintrat.

**Gllwangen, 16. Mai.** In der vorletzten Nacht wurde nach der 3. Ztg. dem Tagelöhner Helmle in Danboltzweiler am Fenster geklopft, und als er nachsehen wollte, wer es sei, erhielt er mit einer Art einen Schlag auf den Kopf, so daß er schwer verletzt zusammenstürzte. Der Thäter wurde von Helmle in der Person des Anton Merkle von dort erkannt. Untersuchung ist eingeleitet.

**Löchgau, 12. Mai.** Gestern Nacht wurde ein aus Freudenthal gebürtiger Dienstknecht wegen mehrerer Sittlichkeitsverbrechen festgenommen und an das k. Amtsgericht Besigheim eingeliefert.

**Gbingen, 16. Mai.** Als der hiesige Brunnenmeister heute morgen seine Runde machte, fand er im Marktbrunnen die Leiche einer hiesigen älteren Frauensperson. Da die Unglückliche seit einiger Zeit Anfälle von Schwermut hatte, nimmt man an, daß sie während einem solchen in selbstmörderischer Absicht in den Brunnen sprang. Vor ca. 20 Jahren hat sich eine Mannsperson in dem gleichen Brunnen ertränkt.

**Gbingen, 16. Mai.** Gestern wurde der Knecht des Kreuzwirts Neger von Gamertingen, welcher mit einer Fuhr Holz und leeren Bierfässern von Hettingen kommend, auf dem Heimweg sich befand, im Wiesengrabenwasser ertrunken aufgefunden. Ein des Wegs kommender Mann sah das auf der Straße ruhig stehende Fuhrwerk und entdeckte die Leiche des Fuhrknechts. Der Verstorbene wird als braver fleißiger Mensch geschildert. Die Berichte sind



zur Klarstellung dieses Vorfalles in Thätigkeit.  
**Gisingen, 16. Mai.** Vergangene Nacht mahnten 2 Polizeidiener den 19jährigen verkommenen Sohn einer hiesigen Witwe, welcher sich flüchtend auf der Straße herumtrieb zur Ruhe. Derselbe machte sofort von seinem Messer Gebrauch und stach einen der Schutzleute derart in den Kopf, daß er blutüberströmt ohnmächtig zusammenbrach. Der Gutedel wurde bald darauf in seiner Wohnung gefesselt und verhaftet. Es sind kaum 2 Monate her, daß dieser gefährliche Mensch aus dem Zuchthause entlassen wurde, wo er wegen Totschlags 2 Jahr verbringen mußte.

## Deutschland.

**Berlin, 15. Mai.** Der Bundesrat stimmte der Errichtung eines Freihafeengebietes in Altona zu.

**Berlin, 16. Mai.** Die Nordd. Allg. Ztg. erfährt: Nach einer Mitteilung der österreichischen Regierung an Deutschland wird erstere ab 20. Mai in Deutschland den geschälten Reis, welcher seit Anfang 1893 bei der Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn dem dortigen autonomen Zollsatz unterworfen ist, wiederum wie früher zum Vertragszollsatz (1 fl. 50 kr. pro 100 Klg) zulassen.

**Berlin, 16. Mai.** Die „Vossische Zeitung“ erfährt, daß der Kanzler Leist, als der Befehl des auswärtigen Amtes zur Rückkehr nach Berlin in Kamerun eintraf, dort nicht anwesend war, sondern in Viktoria weilte. Er erhielt daher den Befehl nicht so rechtzeitig, um den am 10. Mai in Hamburg eintreffenden Dampfer der Woermann-Linie zu benutzen. Wenn Leist die Rückfahrt nicht auf einem englischen Dampfer antritt, würde er erst im ersten Drittel des Juni in Deutschland eintreffen. (Demnach sind die wiederholten Meldungen von dem Eintreffen Leist's in Berlin verfrüht).

**Berlin, 16. Mai.** Die hiesigen Brauereien haben heute, da der Boykott über die Rixdorfer Brauerei nicht zurückgenommen wurde, den Betrieb beschränkt; viele Arbeiter, namentlich Sozialdemokraten, wurden entlassen.

**Berlin, 17. Mai.** Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen Aufruf, wonach über 7 Berliner Großbrauereien der Boykott verhängt wird.

**Hamburg, 16. Mai.** Heute vormittag überfegelte ein Schleppdampfer im Hasen eine Barkasse mit 5 Personen; 4 davon ertranken.

**Hamburg, 16. Mai.** Der Hamb. Korresp. erfährt: Eine hiesige Firma, die mit Spanien lebhafteste Handelsbeziehungen unterhält, wandte sich heute mit dem Ersuchen an das Reichskanzleramt, ihr mitzuteilen, ob das Handelsprovisorium mit Spanien verlängert werde oder nicht. Hierauf ist telegraphisch von Berlin der Bescheid eingetroffen, daß das Provisorium heute Nacht 12 Uhr abläuft und der autonome Zolltarif mit Spanien in Kraft tritt.

**München, 16. Mai.** Der neue preussische Gesandte Thielmann ist gestern hier eingetroffen. — Laut Blättermeldung aus dem Dorfe Altmarkt bei Weilheim wurde ein Bäckergehilfe, welcher heimtückischer Weise einen Landgutpächter erstochen hatte, von einer 500köpfigen Menge derart gelyncht, daß er lebensgefährlich verwundet wurde. 5 Gensdarmen wehrten mit blanker Waffe ab, wobei mehrere leicht verletzt wurden. — In Brettendorf sind 5 Dekonomiegebäude abgebrannt.

**München, 17. Mai.** Dem „Münchener Tagbl.“ zufolge stürzte sich am Pfingstdienstag in der weltberühmten Partnachklamm bei Partenkirchen von der etwa 80 Meter hohen Brücke ein Artillerist in den schauerlichen Schlund; er blieb sofort tot. Die Beweggründe des Selbstmörders sind unbekannt.

**Würzburg, 11. Mai.** Ein entsetzliches

Unglück ereignete sich gestern in dem Steinbruch bei Sommerhausen. Eine Felswand hatte sich infolge des starken Regens losgelöst und fiel hinab, drei brave Arbeiter begrubend. Einem Arbeiter wurde der Brustkorb eingedrückt und er starb noch am Abend, einem andern wurden beide Füße abgeschlagen. Auch dieser, Vater von acht Kindern, dürfte schwerlich mit dem Leben davonkommen. Ein dritter erlitt einen Beinbruch. Heute wurde ihm der Fuß vollständig abgenommen. Den Schwerverletzten, alle Familienväter, wird die größte Teilnahme entgegengebracht.

— Ein Bauer in Oberhausen ließ in einer Wirtschaft einen Geldbeutel mit 400 Mark in Gold sehen. Als er später am Bierisch eingeschlafen war und wieder erwachte, waren die 400 Mark verschwunden, ohne daß man bis jetzt von dem Thäter eine Spur hat.

**Aus Baden, 10. Mai.** Es dürfte auch weitere Kreise interessieren, daß sich der Erfinder des kugelsicheren Panzers, der zu einer Berühmtheit gewordene Schneidermeister Dome aus Mannheim, mit einem Fräulein Namens Merk aus Aglasterhausen verlobt hat. Die Hochzeit dürfte schon bald stattfinden. Die Braut war früher in Diensten des Herrn Dome und hat wohl auch einige Kenntnis von seiner Erfindung.

— In Gersdorf erstickten im Gas der Jauchengrube eines Bauerngutes der Gutsbesitzer Liebig und zwei Arbeiter.

— Vor einigen Tagen wurde der Sohn eines Gastwirthes in Jpringen bei Pforzheim von einem anfangs unbekanntem Thäter erschlagen; jetzt hat es sich herausgestellt, daß der Totschläger ein 22 Jahre alter Goldarbeiter ist, der im Auftrage eines Metzgers, welcher ihm 5 Glas Bier versprochen, den Mord verübt hat.

**Mannheim, 16. Mai.** Der Großspekulant Richard Traumann wurde von der Strafkammer wegen Börsenspiels zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, wovon 3 Monate für Untersuchung abgehen. Es wurde festgestellt, daß 2 Millionen Mark Passiven nur 110 000 Mk. Aktiva gegenüberstehen. Der Umfang der von Traumann in den letzten 5 Jahren unternommenen Spekulationen beträgt 22 Millionen Mark.

**Frankfurt a. M., 16. Mai.** In Mainz hat eine Militärpatrouille mehrere Personen, angeblich Franzosen, wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Dieselben sollen betroffen worden sein, wie sie Zeichnungen von den Festungswerken von Gustavsburg machten.

**Köln, 17. Mai.** Die Kölnische Zeitung meldet aus Athen: Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern nach Deutschland abgereist. — Die Delegierten der vereinigten Gläubiger werden hier anfangs Juni erwartet.

## Ausland.

**Prag, 16. Mai.** Eine Gruppe von halbwüchsigen Burschen durchzog gestern abend die Straßen. Die Burschen schlugen in mehreren Häusern, welche deutsche Sprachentafeln mit schwarzgelben Farben trugen, die Fensterscheiben ein. Die Demonstranten wurden mehrmals von der Polizei zerstreut; sie eilten schließlich in wilder Flucht nach dem Vorort Zeslow, wohin ihnen die Polizei folgte.

**Troppan, 16. Mai.** In drei Schächten des Grafen Larich in Karwin sind gestern abend nur 70 pSt. der Arbeiter eingefahren, der Rest mottviert seine Weigerung mit Furcht vor den streikenden Kameraden. Auf der Soffenzsche in Coremba sind 60 pSt. eingefahren. Die Ruhe ist ungestört.

**Paris, 16. März.** Heute Nacht 12 Uhr erhielt die Polizei den Befehl den Platz zur Einrichtung Henrys abzusperrten.

— Die zukünftigen Kandidaten der Präsidentschaft der französischen Republik werden vom „Matin“ besprochen. Das Blatt behauptet zu wissen, Carnot werde aus Rücksicht auf die demokratischen Traditionen der Republik nicht weiter kandidieren. Aus dem Kampf zwischen Casimir Perier und Cavaignac werde Dupuis den Nutzen haben, der voraussichtlich im zweiten Wahlgange zum Präsidenten werde gewählt werden.

**Belgrad, 14. Mai.** Die Verhandlungen wegen der Reise des Königs Alexander nach Konstantinopel sind noch nicht abgeschlossen. Der Sultan hat wiederholt den Wunsch geäußert, den jungen Serbenkönig kennen zu lernen.

**London, 16. Mai.** Die Droschkentischer beschlossen in einer gestern Nacht abgehaltenen Versammlung heute zu streiken.

**London, 16. Mai.** Reuter meldet aus Newyork nach einer Depesche aus Salvador via Panama sollen bei einer Zugsentgleisung gegen 300 Personen getötet worden sein. Unter den Reisenden befand sich auch Präsident Czeta. Er blieb jedoch unverletzt.

**London, 17. Mai.** Die meisten Droschkentischer streiken; sie hielten gestern im Hyde-park eine große Versammlung ab, worin sie beschlossen, so lange im Ausstand zu verharren, bis die Droschkenbesitzer den ihnen täglich abzuliefernden Betrag herabgesetzt hätten. Die Droschke eines Nichtstreikenden wurde von den streikenden Kutschern umgeworfen. Der betreffende Kutscher erlitt einen Beinbruch.

**Newyork, 17. Mai.** In der 67. und 71. Straße sind gestern eine Anzahl Wohnhäuser, Werkstätten und Ställe niedergebrannt; eine Lokomotive und 150 Wagen verbrannten gleichfalls; 50 Pferde sind umgekommen. Der Schaden beträgt 300 000 Dollars. — Bei der vorgestrigen Feuersbrunst in Boston sind 139 Gebäude vollständig und 22 teilweise niedergebrannt. — Im westlichen Kosin sind große Ueberschwemmungen eingetreten. Häuser, Mühlen und Brücken wurden durch die Fluten weggerissen. In Chippewa beträgt der Schaden 2 Millionen Dollar.

**Boston, 16. Mai.** Gestern brach im Southendviertel eine große Feuersbrunst aus, welche sich mit furchtbarer Schnelligkeit ausbreitete. Die Löschmannschaften mußten mehrere Feuerspritzen unter den brennenden Trümmern verlassen. 500 Familien sind obdachlos. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dollar.

## Verschiedenes.

— Das Remptner Anzeigebblatt schreibt von einem auf dem Remptner Schießplatz veranstalteten Probefchießen auf den von dem dortigen Schneidermeister Epple erfundenen Panzer. Der Bataillonsbüchsenmacher Bauriedl gab 12 Schüsse auf den Panzer ab. Die Wirkung war verblüffend; die Kugeln verstaubten am Panzer, die Rückseite des Panzers blieb unverfehrt.

**Meiße, 8. Mai.** Rechtes Glück hat der Arbeiter P. bei Wahl seiner Gattin entwickelt: Als er mit seiner eben angetrauten „jungen Frau“ vom Standesamt am Samstag heimkehrte, wurde diese, so berichtet die Pos. Ztg., durch den Arm der Gerechtigkeit von seiner Seite gerissen, denn — die Braut hatte während der Eheschließung auf dem Standesamte einem der Zeugen die Uhr entwendet.

## Handel und Verkehr.

**Hall, 12. Mai.** Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 63750 Kg. Wir notieren per 100 Kg; Weizen 14,00 M., Kerne 14,40 M., Dinkel (alten) 12 M., Roggen 12 M.



Unterschlechtbach.  
Vom kommenden Sonntag  
ab hat gutes



# Bier

im Ausschank.  
Jeden Sonntag  
**Glas-Bier.**  
Sternwirt Föhl.

Welzheim.



# Flaum

in schöner gutgereinigter Ware,  
**Bettbarchent,  
Bett- und Flaum-  
Drill**

empfehlen  
**Max Lohss W.**

1 Viertel schönen  
**Alle**

hat billig zu verkaufen  
G. Weller, Schuhmacher.

Versucht den tausendfach be-  
lobten **Holländ.**  
**Zakal 10 Pfd.** lose im Beutel  
fco. 8 Mk. nur bei  
B. Becker in Seesen a. S.

**MACK'S**  
DOPPEL-  
**STÄRKE**

SCHUTZ-  
MARKE.

Nur echt  
mit  
dieser  
Schutz-  
Marke.

Die einfachste u. schnellste Art, Kragen,  
Manschetten etc. mit wenig Mühe  
**so schön wie neu**  
zu stärken, ist allein diejenige mit  
**Mack's Doppel-Stärke.**  
Jed. Versuch führt zu dauernd. Benützg.  
Überall vorrät. zu 25 S. p. Carl. v. 1/4 Ko.  
Alleiniger Fabrikant und Erfinder:  
**Heinr. Mack, Ulm a. D.**

**Senfen, Sichelu,  
Schaufeln, Spaten,  
Weßsteine,**

empfehlen  
**Carl Schäffer,**  
Zundersberg.

Welzheim.

Schweizer-  
Limburger & **Käse**

feinstes Mandl, Leinöl, Erdöl,  
Soda, Seife, Lichter  
hält empfohlen

Glias Greiner.

Lehr-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

## Landw. Bezirks-Verein Welzheim.

Diejenigen Bezirksangehörigen, welche dem Verein als Mitglied  
beitreten beabsichtigen und das landwirtschaftliche Wochenblatt vom  
1. Juli an zu erhalten wünschen, wollen sich **spätestens bis 1.  
Juni** bei ihrem Ortsvorsteher melden.

Welzheim, den 15. Mai 1894.

Bereinssekretariat.

## Turn- Verein.

Samstag, den 19. Mai von 8<sup>1/2</sup> Uhr ab  
**Monats-Versammlung**  
bei Witwe Kaiser. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein  
Der Vorstand.

## Württembergische Privat-Feuer- Versicherungs-Gesellschaft.

Die ordentliche 66. Gesellschaftsversammlung hat am 28. April  
d. J. stattgefunden. Aus dem derselben vorgelegten und von ihr  
einmütig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1893  
beehren wir uns Folgendes zu veröffentlichen.

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 140 909 gestiegen,  
die Versicherungssumme beträgt M 866 774 289, das Gesamtver-  
mögen beziffert sich auf 12 894 278.75. Brandentschädigungen wur-  
den ausbezahlt M 718 232.20.

Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von M 1 053 897.38,  
wobon zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zu-  
nahme der Versicherungssumme M 197 047.88 und zur Dividende  
für die Versicherten M 856 849.50 verwendet werden, welche mit  
Entnahme von M 44 779.65 aus der zu diesem Zweck angesammelten  
Reserve wieder wie in den vorausgegangenen 14 Jahren auf

Sechzig Prozent

festgesetzt worden ist.

Die Verteilung der Dividende beginnt am 1. Juli 1894 und  
endigt am 30. Juni 1895. An derselben nehmen alle diejenigen  
Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor  
dem 1. Juli 1893 Mitglieder der Gesellschaft waren und im Ver-  
teilungsjahr bleiben.

Neueintretende erhalten erstmals die Dividende an dem  
dritten Jahresbeitrag abgerechnet.

Welzheim, den 16. Mai 1894.

Agent:

Oberamtspfleger Ing.

Kaufmann Bilsinger in Lorch.

Lorch.

Mein Lager in

## Rot- und Weisswein



empfehle von 20 Liter an billigt. Fässer leihweise.

**Ch. Kratt, Harmonie.**

2-3 Sud

## Biertreber

hat jede Woche abzugeben

die Freiherrl. v. Holz'sche  
Schloßbrauerei Alsdorf  
L. Bantleon, Braumeister.

Welzheim.

## Strohhüte

empfehlen in schöner Auswahl  
**Adolf Berckhemer.**

Totenbouquete  
Totenkränze

Brautkränze  
Haarweige  
Stränzchen

billigt bei

**Carl Schäffer,**  
Zundersberg.

**Bandwurm** Spuhl- Maden-  
wurm Leidende  
werden ohne ihr wahres Leiden  
zu erkennen, als magenkrank blut-  
arm, Bleich- und Schwindelhaftig  
behandelt, meist ist die Wurzel d.  
Leidens Wurmkrantheit. Die sich.  
Symptome z. Erkennung d. Wurm-  
leidens sind: Abgang von nadel-  
oder kurbisähn. Glieder, und sonst.  
Würmer, Blässe d. Gesicht, matt.  
Blick, blaue Ringe um d. Augen,  
Abmagerung, Verschleimung, be-  
legte Zunge, Verdauungsschwäche,  
Appetitlosigkeit abwechsl. m. Heiß-  
hunger, Uebelkeit, Aufsteig. eines  
Knäuels b. z. Halse, stärk. Zusam-  
menfließen des Speichels, Magen-  
säure, Sodbrennen, Aufstoßen,  
Schwindel, Kopfschmerz, unregelm.  
Stuhlgang, Zucken im After, Koliken,  
Kollern u. wellenförm. Bewegung,  
stechende Schmerzen in d. Gedärmen,  
Zerklopsen, Menstruationsstörung.  
Zahlreiche Atteste Geheilter be-  
weisen d. Vorzüglichkeit m. Methode.  
Dauer d. Kur 30 bis 60 Minuten,  
ohne Berufsstörung, garantiert d.  
Gesundheit unschädlich a. wenn keine  
Würmer vorhanden.

Bei Bestellung ist Alter und Ge-  
schlecht des Patienten anzugeben.  
Adresse: Spezialist **Konekly-  
Fritsch,** Post Säckingen.

Welzheim.

3-4 tüchtige

## Maurer

finden sofort dauernde Beschäf-  
tigung bei

**Johann Eisenmann jr.,**  
Maurer.

Gesucht wird für sofort ein  
tüchtiger

## Knecht,

der im Langholz-Fuhrwerk bewan-  
dert ist. Näheres bei

**Schäz z. „Sonne“,**  
Welzheim.

## Mädchen-Gesuch.

Alleinsteheende Frau in Cannstatt  
sucht für Haus- und Gartenarbeit  
ein stinkes reinliches 17-18 Jahre  
altes Mädchen achtbarer Eltern.

Nähere Auskunft bei d. Exped.  
ds. Bl.

## Visiten-, Ver- lobungs- & Hochzeits- Karten

werden billig angefertigt in der  
Buchdruckerei Welzheim.

Frachtbriele

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.